

## „Bürgerschaftszentrum THF“ (Arbeitstitel)

### Treff 104 (105, etc.) für Bürgerinnen und Bürger auf dem Tempelhofer Feld

Stand zum 20.09.2016

#### Öffentliche Vorstellung des Konzeptes

- Einstellung auf der Website [www.tempelhofer-feld.berlin.de](http://www.tempelhofer-feld.berlin.de) zur Kommentierung und Ansprache einer breiten Basis für Transparenz und Vertrauensbildung
- Zeitnahe Führung durch das Gebäude 104 und das umgebende Gelände (im Oktober 2016, in Abstimmung Bürgerschaft und Grün Berlin GmbH)

#### Grundlagen

- Bürgerschaftlich eingeforderter Bürgertreffpunkt auf dem THF
- Genehmigter EPP 2016: Sanierung und Einrichtung eines Treffs für Bürgerinnen und Bürger
- Zusage für ein solches Zentrum durch den Staatssekretär für Verkehr und Umwelt in Berlin, Christian Gaebler am 18. Mai 2016 bei der Übergabe des EPP<sup>1</sup>

#### 1. Präambel

Das Tempelhofer Feld steht für viele Bürgerinnen und Bürger für einen veränderten Umgang im sozialen Miteinander, für eine praktizierte interkulturelle Gemeinschaft und für den Einklang von Natur, Klima und Freizeit. Das Bürgerschaftszentrum Tempelhofer Feld vereint diese einzigartige Begegnung im Stadtraum unter einem Dach. Darüber hinaus ermöglicht das Bürgerschaftszentrum eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure der Berliner Stadtgesellschaft und steht allen Menschen offen. Die im Bürgerschaftszentrum engagierten Bürgerinnen und Bürger planen Nutzungen und gestalten Programme in Selbstorganisation wie auch mit vielfältigen Kooperationen bereits etablierter und neuer demokratie- und integrationsfördernder wie gemeinwohlorientierter Institutionen. Das Gebäude, das umliegende Gelände und die Organisation des Bürgerschaftszentrums bieten Raum für Experimente und

---

<sup>1</sup> Benennung Zeitungsartikel zum EPP, Mai 2016

soziale wie technische Innovationen, die im Rahmen kurzer Verwaltungswege und flacher Hierarchien in Selbstorganisation und gemeinsamer Beteiligung gefördert und unterstützt werden. Ziel des Bürgerschaftszentrums ist es, die engagierte Bürgerschaft zu motivieren und zu stärken und auf Augenhöhe mit gegenseitigem Respekt auch vor den jeweiligen Verantwortungen zu handeln und die Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements auf dem Tempelhofer Feld zu gestalten.

## **2. Betreiber- und Nutzungskonzept**

Das Konzept bezieht sich in einem ersten Schritt exemplarisch und im besonderen auf das Gebäude 104, die ehemalige meteorologische Station. In weiteren Schritten sollen aber auch alle übrigen Gebäude auf dem Feld der Bürgerschaft und dem bürgerschaftlichen Engagement zugänglich gemacht werden. Durch die bürgerschaftliche Nutzung erfahren die Bestandsgebäude eine inhaltliche wie organisatorische Wiederbelebung.

Auch die künftige Nutzung der bisher abgesperrten Alten Gärtnerei mit ihren Bestandsgebäuden und Arealen ist in diesem Konzeptansatz mit einbezogen. Eine Detaillierung der Nutzungen kann erst in einer gemeinsamen Konzeption "Alte Gärtnerei" ab Anfang 2017 erfolgen (Eine AG Alte Gärtnerei ist bereits aktiv und bündelt die Ideenvorschläge für künftige Nutzungen).

Die organisatorische Umsetzung eines Betreiber- und Nutzungskonzeptes ist in einem Meinungsbildungsprozess zu diskutieren. Dazu zählen:

- Modelle von Teilhabeprozessen: Selbstverwaltung bis hin zur Dienstleistung
- Prüfung von unterschiedlichen Träger- und / oder Betreibermodellen in Richtung gemeinnützigen Einrichtungen, Vereinen, Bürgerstiftungen etc. (= non-profit)

→ Es empfiehlt sich Expertenrunden zur Entscheidungsfindung im Herbst 2016 anzusetzen und positive Berliner und darüber hinaus Beispiele für Betreiber- und Nutzungskonzepte kennenzulernen (siehe Seite 10, Nächste Schritte, Prozesse zur Gestaltung und Umsetzung)

*Das aktuell angedachte Betreibermodell sieht vor:*

- Beginn der bürgerschaftlichen Aktivitäten auf dem THF unter dem Dach des BUND Berlin e.V., als Zwischenträger, um erst einmal den Verein "Freunde des Tempelhofer Feldes e.V." zu gründen. Innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes von maximal 5-10 Jahren soll eine

Bürgerstiftung mit entsprechender Finanzierung ins Leben gerufen werden. Eine enge Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Projekten auf dem THF wie z.B. der Taschengeldfirma e.V., den Gemeinschaftsgärten, den Sportlern, den Trägern zur Geschichtsforschung und der Bürgerakademie für Zukunftsgestaltung e.V. und vielen anderen wird angestrebt.

### **3. Rahmenbedingungen des Tempelhofer Feldes, ThfG und EPP**

#### **Zugänglichkeit**

- Öffnungszeiten des Tempelhofer Feldes, nächtliche Schliesszeit
- Keine Übernachtungen auf dem Feld
- Zugänglichkeit für alle unter Beachtung der Öffnungs- und Schließzeiten des Feldes (Ausnahmeregelungen sind möglich)

#### **Nutzbarkeit**

- Saisonal von April bis Oktober gut besucht, aber zunehmend auch im Winter frequentiert
- Die Nutzung der Gebäude und Freiflächen ist auch in den Wintermonaten vorgesehen
- Das Konzept „Bürgerschaftszentrum“ bedingt eine witterungsunabhängige Nutzung

#### **Gebäude**

- Realisierung vornehmlich in Bestandsgebäuden
- Bauen im Bestand: Alte Funktion der Wetterstation (Klima...) aufzeigen und eventuell in Kooperation weiterführen sowie auch bei den anderen Gebäuden die früheren Nutzungen zeigen
- Sanierungs- und respektive Modernisierungsbedarf sowie Anpassungsnotwendigkeiten an die neue Nutzung in und an den Bestandsgebäuden
- Sanierung unter Beachtung und Einbeziehung des Denkmalschutzes (fortschrittliche technische Lösungen)
- Prüfung von weiteren sanitären Anlagen (auch alternative Lösungen) im Bestand oder als Neubau (Prüfung der Zulässigkeit gemäß ThfG)
- Temporäre Bauten auch in nachhaltiger Bauweise für Nutzungen, die mit dem ThfG harmonisieren
- Phasennutzung entsprechend des Baufortschrittes mit kompletter Fertigstellung maximal Mitte / Ende 2017

### **Interimslösung:**

Die Interimslösung bis zur Fertigstellung eines „Bürgerschaftszentrums“ sollte feldbezogen und feldnahe verortet werden, um bereits 2016/2017 Projekte anzustoßen, auszuprobieren und zu bewerten. Nutzungsbeginn für einzelne freilandbezogene Projekte ist im Frühjahr 2017 in fliegenden Bauten auf geeigneten und von notwendigen Baumaßnahmen unabhängigen Flächen im eingezäunten Areal geplant. Wesentlich für das bürgerschaftliche Engagement THF ist die Sichtbarkeit der Aktivitäten und die Begegnung mit Besuchenden des Feldes:

(1) Weiternutzung der Zollgarage und der Infobox Columbiadam. Die Zollgarage sollte auch danach für größere gut erschlossene Bürgerveranstaltungen und Ausstellungen nutzbar bleiben.

Kleinere technische Sanierungen/Modernisierungen sind notwendig.

(2) Aufstellen von Zelten oder anderer THFG-konformer Konstruktionen (z.B. Seecontainer, Bauwagen, Jurten, Campingwagen etc.) am Standort des Gebäudes und Areals 104 wie auch rotierend am Columbiadam, an der Oderstraße und am Tempelhofer Damm für befristete Aktionen.

(3) Das Ausprobieren unterschiedlicher räumlicher Formate ohne übermäßige Verwaltungsaufwände wird durch das Einsetzen von Vertrauenspersonen aus der engagierten Bürgerschaft, die als professionelle Fachexperten zwischen Nutzenden und Grün Berlin vermitteln, befördert.

### **4. Umsetzung des Bürgerschaftstreffs z.B. im Gebäude 104: Technische und räumliche Struktur**

- Einbeziehung des vorhandenen Gebäudes, der Grundfläche, des Daches und der begehbaren Dachfläche, der (nutzungsbedingt umzugestaltenden) Wiesenfläche und des Bestandszaunes (Begrünung, Öffnung, optionale Einbeziehung des Gebäudes 105)
- Kampfmittel- und Altlastenbeseitigung bis spätestens Frühjahr 2017 für Gebäude und eingezäunte Bereiche für eine Nutzung: Freizeit, Kinderspielplatz und Aktivitäten von Erwachsenen wie produktive urban gardening /social public agricultural gardening-Projekte nach dem Prinzip „Eßbare Stadt“
- Verantwortlichkeiten: Die Munitions- und Altlastensanierung ist Sache der Grün Berlin GmbH. Denkmalgerechte Nutzungsanpassung sowie Reparaturen an Dach und Fach werden gemeinsam von Eigentümer und Bürgerschaftstreff geplant und vom Eigentümer durchgeführt. Der Innenausbau und die Außengestaltung werden unter Federführung des Bürgerschaftszentrums gemeinsam mit dem Eigentümer geplant und u.a. im Rahmen von Ausbildungsprojekten und / oder in Eigenleistung in Verantwortung des Bürgerschaftszentrums

durchgeführt. Alle Planungen und Umsetzungsschritte werden gemeinsam vom Eigentümer und vom Bürgerschaftszentrum in Arbeitsgruppen konsensorientiert Schritt für Schritt durchgeführt

- Pro-aktive Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz bei der Planung und Beachtung der Auflagen des Denkmalschutzes
- Der konkrete Raumbedarf wird zwischen Eigentümer und Bürgerschaft abgesprochen
- Die Räume sind multifunktional und für alle Altersstufen soweit möglich barrierefrei zu gestalten
- Es wird eine dezentrale, innovative und zukunftsweisende wie produktive Ver- und Entsorgungstechnik (z.B. Kompost- und Trockentoiletten, Wasseraufbereitung, regenerative Energien, Permakultur, cradle2cradle usw.) angestrebt
- Die Ausstattung mit Möblierung Innenraum und Außenraum, Büroeinrichtung mit Technik, Küche, Präsentationsausstattung wird mit dem Eigentümer abgesprochen. Sie werden durch die Institutionen der Bürgerschaft, auch z.T. in Eigenleistung, realisiert. Die Finanzierung erfolgt über den Eigentümer
- Herstellen von barrierearmen Verbindungen des Innen- und Außenraumes eventuell zusätzliche Eingänge im 104 umgrenzenden Zaun in gemeinsamer Planung mit dem Eigentümer. Visuelle, architektonische und gestalterische Herstellung von Transparenz und Zugänglichkeit
- Lockere Bepflanzung des Zaunes im Sinne der "Eßbaren Stadt" für Mensch und Tier und des Erhalts von Wildbienen, z.B. durch Permakultur. Der Zaun versteht sich als Schutzfunktion und nicht als Grenze!

## 5. Wirtschaftliche Themen

Die Finanzierung erfolgt durch den Eigentümer (stellvertretend SenStadtUM) für die beschriebenen Maßnahmen der Bürgerschaft auf dem Tempelhofer Feld. Ziel sind:

- Beispielhafte Sanierung und Modernisierung mit zukunftsweisenden ökologisch einwandfreien Methoden und Materialien
- Übernahme der Investitions- wie Unterhaltungskosten (Betriebs-, Personal- und Sachkosten incl. Kommunikations- und Veranstaltungskosten) als kontinuierlicher Haushaltstitel im Haushaltsplan des Landes Berlin
- Auch eine Bezuschussung des Bürgerschaftszentrums durch öffentliche Stellen im Rahmen von möglichen Förderprogramme ist ausdrücklich gewünscht. Die entsprechende Verantwortung des Bürgerschaftszentrums wird in den einzelnen Förderprogrammen geregelt

- Personalkosten (Vollzeit und Ehrenamtsförderung) werden vom Bürgerschaftszentrum durch Eigenmittel, Spenden, Zuschüsse (auch aus jeweiligen öffentlichen Programmen) unterstützt
- Angestrebt wird: gemeinsame Akquise der Bürgerschaft, des Landes Berlin von Fördermitteln über die unterschiedlichen Programme des Landes Berlin, des Bundes und der EU zu Sanierung, Modernisierung, Betrieb und Programm des Bürgerschaftszentrums
- Zusätzliche öffentliche Förderung auch als Zuschüsse für Unterhaltungs-, Betriebs- und Personalkosten im Rahmen der jeweils dafür geltenden öffentlichen Programme
- Inhaltliche Konzeption und Jahresprogramm werden in Verantwortung des Bürgerschaftszentrums erstellt
- Zusätzliches Einwerben von Drittmitteln zur Förderung des Programmes
- Von der Bürgerschaft eigen erwirtschaftete Mittel (durch z.B. Kursangebote, Sponsoring, Catering, Raummiete, Postkarten und Bücher, crowdfunding...) fließen wieder in Projekte zurück oder es werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Auch Eigenleistung und Tauschwirtschaft von Zeit und Kompetenz werden in diese Berechnung einbezogen
- Das Bürgerschaftszentrum wird kostendeckend und gemeinwohlorientiert als Sozialunternehmen<sup>2</sup> betrieben.

## 6. Inhaltliche Konzeption

Das Themen- und Aufgabenspektrum des "Bürgerschaftstreff" ist breitgefächert und beschränkt sich nicht nur auf das Gebäude 104, sondern wird sukzessive auf andere Gebäude nach Bedarf und Engagement ausgeweitet.

### 6.1. Themenspektrum

- sozialgesellschaftliche Zukunftssicherung und frühzeitige Beachtung der Auswirkungen von technischen und sozialen Neuerungen in allen Bevölkerungsschichten und -gruppen
- Mitwirkung an gesellschaftlichen Veränderungen durch Erlernen und Praktizieren einer

---

<sup>2</sup> Definition der EU-Kommission "Sozialunternehmen" aus 2011:

„Unter ‚Sozialunternehmen‘ versteht die Kommission Unternehmen für die das soziale oder gesellschaftliche gemeinnützige Ziel (im englischen Ausgangstext: ‚the social or societal objective of the common good‘) Sinn und Zweck ihrer Geschäftstätigkeit darstellt, was sich oft in einem hohen Maße an sozialer Innovation äußert, deren Gewinne größtenteils wieder investiert werden, um dieses soziale Ziel zu erreichen und deren Organisationsstruktur oder Eigentumsverhältnisse dieses Ziel widerspiegeln, da sie auf Prinzipien der Mitbestimmung oder Mitarbeiterbeteiligung basieren oder auf soziale Gerechtigkeit ausgerichtet sind (...).

Links der EU-Kommission:

[http://ec.europa.eu/internal\\_market/publications/docs/sbi-brochure/sbi-brochure-web\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/internal_market/publications/docs/sbi-brochure/sbi-brochure-web_de.pdf)

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&catId=89&newsId=2149>

### Diskussions- und Abwägungskultur

- Informations- und Bildungsangebote zu Geschichte, Demokratie, Partizipation, Humangeographie, Soziologie, Stadtplanung, Architektur und Landschaftsplanung, Natur und Klima auch im Hinblick auf besonders zukunftsfähige und ökologische Technologien
- Gruppen-, Bildungsarbeit und Anregungen für alle Altersgruppen gesellschaftspolitisch, sozial und teilhabend
- Demokratieentwicklung und gelebte Demokratie, Demokratiemodelle in Kooperationen und auch institutionell auf mehrere Schultern gelegt mit thematischen Ausstellung zu: Vom Erwachen der Demokratie 1848 bis zum Volksentscheid 2014 sowie zur neueren und weiteren Entwicklung und Beteiligungsprozessen auf dem Tempelhofer Feld
- Interkulturelle und interreligiöse Treffen: z.B. an Feiertage und zur Vermittlung der jeweiligen Wertesysteme und Hintergründe
- Bibliothek mit Lese- und Spielraum und Vorlesezeiten
- Kunst & Kultur & Musik // themenbezogen und kuratiert
- Programme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Werkstätten (Holz / Metall / Hobby etc.) und handwerkliche Aktionen auf dem Freigelände und in geeigneten Räumen unter Einbezug der Pfeiler- und Generatorenhalle sowie der Alten Gärtnerei in Vereinbarkeit mit dem Naturschutz.

## 6.2. Aufgaben

Das Bürgerschaftszentrum ist ein Ort der Begegnung.

6.2.1. Wechselseitige Unterstützung durch und für das „Feldmanagement“, die Feldforen und die Feldkoordination

- Informations- und Arbeitsstandort auch für das Feldforum, die Feldkoordination, die Geschäftsstelle wie Sprechstunden für Fachgremien und Gruppen als auch Werkstätten und andere feldbezogene Gruppen und Projekte auf dem Feld

6.2.2. Anlaufstelle für die weitere Bürgerbeteiligung zur Umsetzung des EPPs

- Ausstellung zu den jeweiligen Maßnahmen und deren Zwischenergebnissen wie Meinungsbildungen dazu

6.2.3. Bürgernaher, niedrighschwelliger Treff von Bürger zu Bürger (mit und ohne migrantischem Hintergrund) sowie für die Begegnung mit Besuchergruppen aus Nah und Fern. Dazu zählen:

- Dialograum für die Begegnung der Bürgerschaft unabhängig von Sprache und Herkunft
- Austausch über das Leben in Deutschland, Berlin etc.: Fragen und Antworten

- Erzählcafé / Anwohnergeschichten / Zeitzeugen
- Veranstaltungen zur Geschichte des THF, Politik, Demokratie, Sozialem Wandel, Naturschutz, Klima und progressive zukunftsfähige Städteplanung
- Feldbezogene Dauerausstellung und/oder Wanderausstellung / Überblick über die Geschichte (Zeitstrahl), Flurpläne, Schaukasten / überlappend dargestellt (Veränderungen des Feldes) und Infotafeln Innen- und Außenraum einbeziehend unterstützt durch ein gut organisiertes Archiv elektronischer und fester Ausstellungsmedien.
- Anlaufstelle für Informationen rund um das Feld: Führungen - auch international / multilingual
- Startpunkt für thematische Führungen / archäologische Exkursionen

#### 6.2.4. Gastronomie / Restauration

- Fest eingerichtete Küche mit der Ergänzung um mobile Einheiten für Ausbildungen wie auch für Wanderkochveranstaltungen
- Getränke / kleine Gerichte gegen einen freiwilligen Obulus (Prinzip: "Forum Weinerei" etc.)

#### 6.2.5. Lesecke / Bibliothek / PC / PCs für Kurse/Filme

- Ausstattung für Lesungen / Buchbesprechungen und Vorträge zu thematischen Ausstellungen
- Vermittlung von geschichtlichen Ereignissen auf dem THF. Fest installierte Beamer, auf alle Wände ausgerichtet, um Vortrags- und besonders auch Ausstellungsmöglichkeiten zu erweitern und zu erleichtern.

#### 6.2.6. Chor- und andere Musikabende, Tanz, Performances und Theater

Kleine Bühnen außen (überspannbar) und innen mit entsprechender Ausstattung

#### 6.2.8. Bewegungs-/Trimm-Pfad für alle, der die Innen- und Außenbeziehung stärkt

## 7. Personalbedarf

- Ganzjährige Besetzung mit Schwerpunkt Saison und Wochenenden
- Hausmeisterfunktion (regelmäßig, bei Bedarf)
- Reinigungspersonal (regelmäßig, stundenweise bei besonderen Veranstaltungen)
- Catering / Service (regelmäßig) und Wanderköche (nach Bedarf für Großveranstaltungen und wechselweise für Kochkurse (stundenweise))
- Ansprechpartner\*innen für Organisation, Kuration, Ehrenamts- und Integrationskoordination, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement für Feldprojekte (Start-up-Betreuung), und thematische Feldführungen etc.
- Trägerschaft durch die bürgerschaftlichen Institutionen, die in vertrauensvoller Abstimmung mit

öffentlichen Stellen (Senat, Bezirke) und Grün Berlin GmbH Personal berufen und einsetzen

- Die anfallenden Aufgaben können z.B. mithilfe von gemeinnützigen Ausbildungsbetrieben (wie z.B. <http://www.mosaik-berlin.de/>, Pfefferwerk e.V., Arrivo e.V.) gelöst werden.

## 8. Kommunikation

Auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet, niedrighschwellig und mehrsprachig

- Erstellen eines Zeitstrahles, der die Planung des Bürgerschaftszentrums komplett umfasst
- Entwicklung einer Marke mit einem Logo und Namen für das Bürgerschaftszentrum (öffentlicher Wettbewerb aus der Bürgerschaft)
- Digitale Kommunikation: Einrichten einer Webseite und Nutzen der Soziale Medien: twitter, facebook, google+, instagramm... sowie Newsletter (digital – Webseite, Emailverteiler, Social Media)
- Analoge Kommunikation als Info- und Themen-Faltblätter / Broschüren
- Abgestimmte Crossmedia-Kommunikation (Nutzung verschiedener Medienkanäle)
- Stationär und mobile Veranstaltungsinformation auf dem Feld /Eingängen / Projekte – überall wo möglich
- An den Eingängen des THF und im Bürgerschaftstreff: Zeitleiste mit Hinweisen auf themenbezogene Ausstellungen / Programme auf dem Feld
- pro-aktive Vernetzung und Vernetzungs- /Akteurstreffen
- Bespielung von Teilen der Aussenwände und des Zaunes z.B. mit einer Zeitleiste Geschichte THF
- Entwicklung eines eigenen Radioformates / THF on air
- Öffentlichkeitsarbeit (wie oben erläutert)
- Schaffung eines Leitsystems von Orientierungspunkten auf dem Feld, Raster zum Finden und Treffen, Sichtbare 1. Erste Hilfe- Stationen mit Defibrillatoren (Prinzip: Wetterballons!)

## 9. Schlüsselrolle / Schlüsselpartner

- Bürgerinnen und Bürger
- Nachbarschaft / Anwohnerschaft, Kieze und Quartiere (Vernetzung, Austausch, gemeinsame Projekte)

- Senatsverwaltungen mit den jeweiligen Zuständigkeiten für THF, THF-Gebäude / Räumlichkeiten, Gebäudeunterhaltung, Förderung von Programmen und Veranstaltungen
- Grün Berlin GmbH (THF- Feldmanagement, Veranstaltungen außerhalb des Bürgerschaftsgeländes) und Tempelhof Projekt GmbH (Zollgarage), besonders auch die folgenden Verwaltungen:
  - Senatskanzlei – Kulturförderung (Ausstellungsmaterialien / Urheberrechte)
  - Senatsverwaltung für politische Bildung, Forschung und Wissenschaft (politische Bildungsangebote)
  - Berliner Landeszentrale für politische Bildung (Meinungsbildungs-, Demokratiebildungs- und Teilhabe-Projekte)
  - Senatsverwaltung für Soziales: Integrationsprojekte

## **10. Aktive Vernetzung und Kooperationsbildung**

- Welche Verbindungen in die Bezirke gibt es?
- Welche Institutionen könnten hilfreich sein?
- Vernetzung
  - mit Stiftungen zur politischen Bildung und Weiterbildung
  - mit Institutionen zur geschichtlichen Aufarbeitung
  - mit Integrationsprojekten etc.
  - mit umwelt- und klimapolitischen Institutionen

## **Nächste Schritte: Prozess der Gestaltung und Umsetzung**

Start der Bürgerschaftstreff- Aktivitäten, ab Herbst 2016

- Zwei Planungswochenenden zur Klärung der möglichen Nutzungen an Wochenenden im Zeitraum: Oktober / November 2016
- Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen: Welches Betreibermodell macht Sinn? Einladung von Experten verschiedener Betreibermodelle wie z.B. ORWO-Haus, Café Mittenmang, Pfefferwerk e.V., Mehringhof etc.
- Planung der Gründung und Kampagne einer ?Bürgerstiftung oder andere Modelle? mit

Sammeln von Kapital / Crowdfunding über z.B. 365 Tage / 1 Jahr (?Festlegen eines Zeitraumes für die Akquise von Stiftungskapital?) mit verschiedenen Veranstaltungen z.B. unter Einbeziehung des Treuhandfonds der GLS Bank und mit know-how erfolgreicher Bürgerstiftungen (Dresden: Frauenkirche, Hamburg: Bürgerstiftung etc.) oder ähnliche

Stand: 20. September 2016